



## Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Christine Kamm, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Kerstin Celina, Ulrich Leiner, Claudia Stamm** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Anhörung zur Asylpolitik ernst nehmen 1: Mittel für ESF-Kurse sicherstellen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich im Bund und auf europäischer Ebene dafür einzusetzen,

1. dass für Kurse zur Qualifikation und Weiterbildung von Personen mit Migrationshintergrund, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge mit ESF-Mitteln gefördert werden, neue finanzielle Mittel bereitgestellt werden und
2. dass Flüchtlingen der Zugang zu diesen Kursen weiterhin ermöglicht wird.

### **Begründung:**

Das Interesse an den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales angebotenen berufsbezogenen Sprachkursen ist ungebrochen. Obwohl das Programm noch aus der alten ESF-Förderperiode 2007 bis 2013 stammt und 2013 ausgelaufen wäre, wird es auch 2014 fortgesetzt. Für das Programm standen ursprünglich 230 Mio. Euro zur Verfügung. Um die Fortsetzung zu ermöglichen, hatte das Bundesministerium zum Ende des Jahres 2013 das Programm um 47 Mio. Euro ESF-Mittel aufgestockt. Nun hat das Ministerium noch einmal weitere ESF-Mittel in Höhe von rund 34 Mio. Euro für die Fortführung des Programms bis Dezember 2014 bereitgestellt.

Trotzdem können keine neuen Sprachkurse bewilligt werden. Das BAMF hat mit Rundschreiben vom April 2014 angekündigt, dass nur noch die bis zum 31. März 2014 beim BAMF bereits eingegangenen Kursanträge bewilligt werden können.

Migrantinnen und Migranten, darunter viele Flüchtlinge, brauchen aber weiterhin ein gesichertes und flächendeckend verbreitetes Angebot an Sprachkursen. Im Moment haben viele Menschen in Bayern Interesse an der Teilnahme in einem Sprachkurs, können jedoch weder durch ehrenamtlich angebotene Kurse, noch durch die vom Sozialministerium oder die vom BAMF geförderten Kurse versorgt werden. Angesichts steigender Flüchtlingszahlen ist die aktuelle Deckelung der Kursförderung kontraproduktiv und es müssen im Gegensatz hierzu mehr Mittel bereitgestellt werden. Diese Sicherung künftiger Kursförderung wurde bei der Anhörung zur Asylpolitik im Landtag auch vom Vertreter der SCHLAU-Schule und vom Vertreter des Tür an Tür e.V. geäußert.